

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nach dem Tod gerufen. Aber wie sie ihn jetzt über den Kopfhals hinweg fürchterlich stehend sieht am Rand des schwarzgrünen Wassers in der Stromesmitte, darinnen krachend die großen Eisschollen wälzen und darauf sie geradeaus losrasen, bricht die wilde Lebensgier röchelnd aus ihrer Brust: „Aufhalten! Aufhalten!“ schreit sie. „Ich mag nicht sterben! Laß mich aus!“ Der Mann lacht wild: „Ob tot oder lebendig, mein gehörst du!“ Er wirft die Zügel fort, beugt sich herunter zu ihr und zwingt sie in seine Arme. „Warum bist du mir nicht im Wort geblieben? Hast wirklich gemeint, daß ich dich einem andern laß?“ —

Der greuliche Schrei eines Rosses, das in Todesnot ist, gelst über das Eis, ein hoher Weiberschrei zittert darein. Denen, die hinter dem Schlitten mit der geraubten Braut her sind, gefriert das Blut in den Adern: Inmitten der treibenden Schollen kommt noch einmal ein schellenläutendes Kopfhaupt hoch und ein dunkler Frauenkopf.

Dann ist nur noch das Krachen des Eises, und das Gurgeln des in der Rinne schießenden Wassers. Nichts wie die höllische Larve sehen sie mehr liegen am Rand des Eises, da sie gegen die Stromesmitte kommen. Aber es getraut sich keiner sie zu holen, denn der eine der Knaben, der nach ihr greifen will, springt mit einem Schrei zurück und stammelt, daß er den Wassermann habe hervorschauen sehen über das Eis.



Der geizige Lord

Die Fürstin von Metternich veranstaltete in Wien ein Wohltätigkeitsfest, auf dem auch der durch seinen außerordentlichen Reichtum wie geradezu sprichwörtlichen Geiz berühmte Lord Asburn erschienen war.

Raum hatte das Fest begonnen, wandte sich die Fürstin sofort an Asburn und bot ihm aus einem Korbchen ein Zigarettenetui an.

„Wollen Sie, bitte, diese Zigarettendose kaufen?“

Lord Asburn verneigte sich. „Danke! — Ich rauche nicht!“

Die Fürstin holte einen goldenen Füllfederhalter hervor. „Dann vielleicht diesen Füllfederhalter, Lord?“

Lord Asburn verneigte sich abermals dankend. „Mein Sekretär schreibt meine Briefe, Fürstin!“

Einen Augenblick war es still. Da holte die Fürstin nach langem Suchen eine Bonbonniere hervor und hielt sie dem Lord hin. „Aber diese Bonbonniers werden Sie gewiß nehmen!“

„Ich muß leider ablehnen, Fürstin!“ sagte der Lord gezwungen. „Ich stehe auf dem Standpunkt, daß Süßigkeiten nur Zahnschmerzen verursachen!“

Die Fürstin war bleich geworden, legte mit einem Zucken um die Mundwinkel die silberne Schachtel zurück und reichte dem Lord mit lauerndem Blick einen Karton fein parfümierter Seife: „Aber waschen tun sich Mylord sicher!“

Lord Asburn richtete sich auf, griff in die Tasche und reichte der Fürstin schweigend eine Banknote. Schweigend nahm er den Karton in Empfang und wandte sich ab.